

Prag in Haft gehalten, ausgeplündert und schmähtlich entehrt worden war, indem er seinem Befehle noch beifügte, daß das Amt unter Ausschluß der mit Interdict und Bann belegten mit leiser Stimme verrichtet und daß jeden Tag um die Abendstunde sämtliche Kirchenglocken dreimal geläutet und die Lichter ausgelöscht werden sollten wider alle diejenigen, welche Geistliche gefangen nehmen und plündern. Dieses Interdict währte bis zum 23. Juni, an welchem Tage es aufgehoben wurde, weil die Prager Bürgerschaft eidlich versprach, Genugthuung zu leisten.

Am 17. Juli kam Conrad, Erzbischof von Köln, nach Prag und wohnte mehrere Tage auf dem Berge Syon. Er wurde von dem Fürsten des Landes, wie sich gebührte, empfangen, mit allem Nöthigen versehen und verhandelte, wie wir glauben, mit demselben über die Königswahl. ¹⁾ Endlich kehrte er am 10. August, vom Fürsten mit vielen und mancherfaltigen Geschenken reichlich bedacht, nach Hause zurück. Dieser Erzbischof wollte nicht in feierlicher Procession in der Prager Domkirche empfangen werden und kam vielmehr demüthig und in weltlichen Kleidern, um den heiligen Martyrern seine Ehrfurcht zu bezeigen.

In diesem Jahre gab es in vielen Gegenden reichlich Getreide, aber wenig Wein und Obst. In der Fastenzeit bestätigte Herr Papst Alexander einen neuen Orden, welchen man den der heiligen Martyrer ²⁾ nennt, und dessen Mitglieder vor dem Feste des heiligen Wenceslaus nach Prag kamen.

Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1257. Prziemysl, 1257

1) Nach dem Berichte Johanns von Bictring hatten die deutschen Fürsten, nachdem der römische König Wilhelm von Holland im Januar dieses Jahres von den Friesen erschlagen war, zunächst Prziemysl als römischen König in Aussicht genommen, welcher jedoch die Wahl ablehnte. — 2) Auch Kreuzherren oder Kreuzträger; ursprünglich ein geistlicher Ritterorden, der zum Klosterleben überging. Von ihrer Kirche in Prag war bereits beim Jahre 1253, S. 126, die Rede. —